

Du weißt doch selbst, dass es da nichts mehr zu hoffen gibt. Wie sollen total ausgebleichte Totengebeine wieder lebendig werden können! Undenkbar. Doch was bei uns Menschen unmöglich erscheint, ist bei Gott keineswegs unmöglich. Er ist der allmächtige Herr. Nichts ist für ihn unmöglich. Das soll Hesekiel begreifen. Und das ist die Lektion, die auch wir lernen müssen. Gottes Macht kennt keine Grenzen. Das sagt sich leicht. Schnell geht es uns über die Lippen, Gott als den Allmächtigen zu bekennen. Aber glauben wir es auch? Glauben wir es wirklich? Glauben wir es im grauen Alltag, wenn uns die Probleme über den Kopf wachsen wollen? Wenn wir keinen Ausweg mehr sehen? Wie schwer fällt es uns dann, konkret mit Gottes Allmacht zu rechnen!

Und nun ergeht ein äußerst seltsamer Befehl an den Propheten: „Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen ...“ (Verse 4+5). Hesekiel soll diese ausgebleichten Totengebeine ansprechen, als wären sie lebendige Menschen. Verkündigen soll er ihnen, dass sie wieder lebendig werden. Was für ein absurder Befehl.

Doch für denjenigen, der dies befiehlt, sind auch vermoderte Leichen und ausgedörrte Totengebeine kein Problem. Ein Wort von ihm genügt, und Tote werden wieder lebendig. Ganz besondere Beachtung verdient diese Wahrheit im Blick auf Jesus Christus. Mit seinen Totenerweckungen macht er unmissverständlich klar, dass er kein anderer ist als der Gott Abrahams,



Jesus ist der Herr über Tod und ewiges Leben

Isaaks und Jakobs, der Gott Israels. Aber nicht nur leiblich Tote hat Jesus auferweckt. Bis heute erweckt er geistlich Tote durch sein allmächtiges Wort zu neuem, ewigem Leben. Und am Ende der Tage wird er mit mächtiger Stimme alle Toten aus ihren Gräbern herausrufen. Die einen zum ewigen Leben, die anderen zum Gericht.

Ja, und was sein auserwähltes Volk Israel betrifft, da scheint es, dass die Erfüllung der Weissagung „Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet“ wohl nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Vieles deutet darauf hin. Die Sammlung der Totengebeine ist voll im Gange. Juden aus aller Welt kehren seit Jahrzehnten zurück ins verheißene Land. Und wenn die Zeit erfüllt ist, wird der Gott Israels sein Volk durch seinen Odem wieder lebendig machen. „Denn des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiss“ (Psalm 33,4).

Zur Gestaltung des Gottesdienstes am Israelsonntag haben wir Ihnen ein digitales Paket mit Anregungen zusammengestellt (Predigt mit Bildern, Liedvorschläge und Infos zum Werk): [www.zedakah.de/israelsonntag](http://www.zedakah.de/israelsonntag)

## Kontakt und Spenden

**ZEDAKAH e.V.** Gästehaus Bethel, Maisenbach · Talstraße 100 · 75378 Bad Liebenzell  
Telefon 07084 9276-0 · Fax 07084 9276-47 · [info@zedakah.de](mailto:info@zedakah.de) · [www.zedakah.de](http://www.zedakah.de)  
**Auf der Suche nach einem Haus für Ihre Gemeindefreizeit? Gerne informieren wir Sie!**

**ZEDAKAH e.V. – Israel**  
Sparkasse Pforzheim Calw · IBAN DE84 6665 0085 0007 0061 60 · BIC PZHSDE66XXX

**ZEDAKAH e.V. – Erweiterungsbau Pflegeheim Maalot**  
Sparkasse Pforzheim Calw · IBAN DE17 6665 0085 0008 9559 99 · BIC PZHSDE66XXX

**ZEDAKAH e.V. – Gästehaus Bethel**  
Sparkasse Pforzheim Calw · IBAN DE22 6665 0085 0007 0039 78 · BIC PZHSDE66XXX

 **ZEDAKAH e.V.** ist Mitglied im Diakonischen Werk der evangelischen Kirche in Württemberg e.V.

ZEDAKAH  צדקה

Zur Gestaltung des Gottesdienstes am Israelsonntag haben wir Ihnen ein digitales Paket mit Anregungen zusammengestellt (Predigt mit Bildern, Liedvorschläge und Infos zum Werk): [www.zedakah.de/israelsonntag](http://www.zedakah.de/israelsonntag)



## Israels Erneuerung Impuls zum Israelsonntag 2020

„TRÖSTET, TRÖSTET MEIN VOLK! SPRICHT EUER GOTT.“ Jesaja 40,1

## Israels Erneuerung

Impuls von Hans-Otto Graser, Pfarrer im Ruhestand

*Des HERRN Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des HERRN und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. Und er führte mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. Und er sprach zu mir: Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? Und ich sprach: HERR, mein Gott, du weißt es. Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr verdorrten Gebeine, höret des HERRN Wort! So sprich Gott der HERR zu diesen Gebeinen: Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der HERR bin. Hesekiel 37,1-6*

### „DIE HAND ES HERRN KAM ÜBER MICH ...“

Mit diesen Worten wird die gewaltige Vision von den Totengebeinen eingeleitet. Gott wirkt gewissermaßen senkrecht von oben. Er führt den Propheten im Geist hinaus in ein weites Feld voller Totengebeine. Ein grauenhafter Anblick. Da zeigt sich die unheimliche Macht des Todes. Und Hesekiel muss sich das Ganze aus nächster Nähe ansehen. Wie mag es ihm dabei ergangen sein? Vielleicht dachte er: Das ist das Ende meines Volkes. Für Israel ist jede Hoffnung dahin.

Dann die Stimme des Herrn: „Du Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden?“ Eine seltsame Frage. Nicht wahr? Was soll Hesekiel darauf antworten? Er weicht aus: „HERR, mein Gott, du weißt es.“



Bildliche Darstellung von Hesekiels Vision auf der Knesset-Menora vor dem israelischen Parlament in Jerusalem

## Dienst an Holocaustüberlebenden in Israel

Das hebräische Wort „צדקה“ (*zedakah*) steht für „Gerechtigkeit“ und „Wohltätigkeit“. Es drückt das Selbstverständnis von ZEDAKAH aus: Wir möchten Juden, die den Holocaust überlebt haben und noch heute an den Folgen leiden, dienen und ihnen Gutes tun. Im **Beth El** – Gästehaus in Shavei Zion – und im **Beth Elieser** – Pflegeheim in Maalot – sind Christen aus dem deutschsprachigen Raum als Volontäre im Dienst. Koordiniert wird dieser Einsatz von der ZEDAKAH-Zentrale, die im christlichen Gästehaus Bethel in Bad Liebenzell-Maisenbach ihren Sitz hat. Getragen wird das Werk von Spendern und Betern, die nach dem Wort handeln: „*Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott.*“ (Jesaja 40,1)

### LERNEN SIE ZEDAKAH KENNEN

- Bestellen Sie den Freundesbrief
- Laden Sie uns in Ihre Gemeinde ein, wir berichten gerne vor Ort
- Reisen Sie mit uns ins „Heilige Land“
- Besuchen Sie uns in Maisenbach:
  - Israel-Freundestreffen, jährlich am 1. Mai
  - Infos über das Werk kombiniert mit Kaffeetrinken
  - Ihre Gemeindefreizeit in unserem Haus

### UNTERSTÜTZEN SIE ZEDAKAH

- Fürbitte
- Finanzielle Hilfe
- Praktischer Einsatz als Volontär

Auf Wunsch erhalten Sie gerne unseren separaten Hausprospekt und das aktuelle Jahresprogramm.



Heimbewohnerin und Mitarbeiterin beim Kaffeetrinken



Beth El – Gästehaus in Shavei Zion

## Wohltätig in Israels Norden

Im Norden Israels unterhält ZEDAKAH zwei Häuser, in welchen Holocaustüberlebende praktische Nächstenliebe durch Christen aus dem deutschsprachigen Raum erfahren:

### BETH EL – GÄSTEHAUS IN SHAVEI ZION

In unserem Gästehaus bekommen Überlebende des Holocaust seit 1969 die Möglichkeit, einen kostenlosen Urlaub am Mittelmeer zu verbringen. Dazu werden sie in Gruppen von jeweils 42 Personen für zehn Tage eingeladen. Jährlich sind das rund 500 Gäste.



Begegnung unter Holocaustüberlebenden

### BETH ELIESER – PFLEGEHEIM IN MAALOT

In unserem Pflegeheim in Maalot werden seit 1984 pflegebedürftige Juden, die den Nationalsozialismus überlebt haben, gepflegt und umsorgt. Dazu stehen 24 begehrte Pflegeplätze zur Verfügung. Das Wort „Elieser“ bedeutet „mein Gott ist Hilfe“. Diese Hilfe sollen die Bewohner durch praktische Nächstenliebe persönlich erfahren.



ZEDAKAH-Standorte (rot) in Israels Norden



Liebevolle Zuwendung über die Pflege hinaus

## Erweiterungsbau Pflegeheim Maalot

### UNVOLLENDETER AUFTRAG

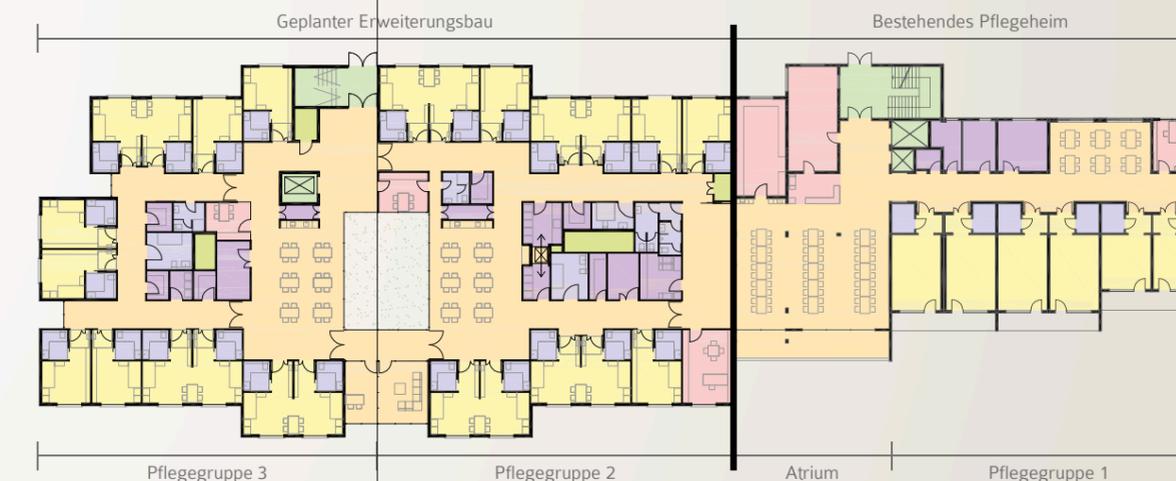
- Die Holocaustgeneration geht bis etwa 2035 zu Ende. Aktuell leben noch mehr als 160.000 Holocaustüberlebende in Israel, davon zirka 40.000 unter der Armutsgrenze. Insbesondere ihnen gilt unser Dienst der Liebe, und wir werden von der ablaufenden Zeit zum Handeln gedrängt.
- Nach 2035 kommt unser Dienst vorrangig den Angehörigen der Überlebenden und hilfsbedürftigen Juden zugute.

### ÜBERARBEITETER ENTWURFSPLAN

- Nach intensiven Beratungen mit deutschen Architekten wurde ein überarbeiteter Entwurf erstellt und von der Mitgliederversammlung zur Genehmigungsplanung in Israel freigegeben. Dieser Plan soll nun im Folgenden konkret vorgestellt werden:
  - » Die Pflegezimmer sollen grundsätzlich als Einzelzimmer gebaut werden; dabei besteht jedoch die Möglichkeit, sie mit Trennwänden so abzuteilen, dass sie auch als koppelbare Doppelzimmer verwendet werden können.
  - » Um den familiären Rahmen des Hauses möglichst zu erhalten, wird jede Station mit 36 Betten nochmals in 3 Pflegegruppen von je 12 Heimbewohnern unterteilt. Jede Gruppe erhält dabei ihren eigenen Essbereich.
  - » Für den ersten Bauabschnitt sind durch die Planungsänderungen jetzt 6 Mio. Euro errechnet.



Gefragt bei der Planung: Weisheit und Gottvertrauen



„Tröstet, tröstet mein Volk! spricht euer Gott.“ Jesaja 40,1

### BAUVORHABEN UND KOSTEN

- Der Baubeginn soll erst erfolgen, wenn die Mitarbeiter für den laufenden Betrieb und die Gelder für den geplanten Bunker und Rohbau vorhanden sind.
- Zusätzliche Langzeitpflegefachkräfte werden ab sofort benötigt.
- Vorausgesetzt, die Bedingungen für den Baubeginn sind rechtzeitig erfüllt, planen wir betend den ersten Spatenstich im Dezember 2020.
- Erster Bauabschnitt: Bunker und Rohbau (Ausführung durch israelische Firmen).
- Zweiter Bauabschnitt: Innenausbau und Anpassungsarbeiten im Bestand (vorwiegend in Eigenleistung mit Bauteams).

Detaillierte Infos unter [www.zedakah.de/erweiterungsbau](http://www.zedakah.de/erweiterungsbau) sowie über Martin Meyer oder Frank Clesle (Tel. 07084 9276-0; E-Mail: [m.meyer@zedakah.de](mailto:m.meyer@zedakah.de) oder [f.clesle@zedakah.de](mailto:f.clesle@zedakah.de)).

- Zunächst ist jedoch das Ziel, schnellstmöglich eine Ebene mit 36 Plätzen auszubauen – nach vorhandenen Mitteln und Pflegekräften. Eine aktuelle Anfrage aus Kreisen, die der israelischen Regierung Nahe stehen, veranlasst uns zu prüfen, ob auf der zweiten Ebene zunächst günstiger Wohnraum für Holocaustüberlebende angeboten wird. Der Ausbau zur zweiten Pflegestation würde dann erst zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen.
- Wir würden uns freuen, wenn wir 2023 zum 40-jährigen Bestehen des Pflegeheims die erste Station des Erweiterungsbaus einweihen könnten.

